



Der Waldbote

Nr. 8 / Dezember 2015

Nachrichten vom LIFE+ Projekt
„Bodensaure Eichenwälder mit Mooren und Heiden“

Ohne Winterpause geht es weiter

Bagger- und Forstarbeiten im Großen Veen

Zweimal im Jahr erscheint unser Newsletter „Der Waldbote“, der über alles Wissenswerte und Aktuelle rund um das Projekt informiert. Alle Ausgaben finden Sie unter: www.life-eichenwaelder.de.

Stand der Arbeiten im Großen Veen

In dem Life+-Projekt sind insgesamt 16 konkrete Naturschutzmaßnahmen zum Erhalt und zur Förderung von Eichenwald, Mooren und Heiden geplant. Sieben dieser Maßnahmen sind bereits abgeschlossen, andere Maßnahmen wurden und werden gezielt im Herbst/Winter umgesetzt, denn in der kalten Jahreszeit ist beispielsweise der Wasserstand der Moore noch niedrig und die Störung der Tiere außerhalb der Fortpflanzungszeit besonders gering.



Sumpfbärlapp



Sonnentau

Die **Schaffung von insgesamt 3,3 Hektar Feuchtheide** sind mittlerweile im Großen Veen abgeschlossen; somit wurde das Ziel von 3 Hektar sogar noch übertroffen. Nach dem vorsichtigen Abtragen monotoner Pfeifengrasbestände durch einen Bagger können die noch tiefer im Boden befindlichen Pflanzensamen auskeimen. In den entstandenen offenen, feuchten Senken wird sich mit der Zeit wertvolle Feuchtheide entwickeln können, mit seltenen Arten wie Sumpfbärlapp und Sonnentau. Durch das Verfüllen einiger historischer Entwässerungsgräben mit dem abgetragenen Material werden diese das Moor nicht mehr entwässern und so den Lebensraum langfristig sichern. Ebenfalls im Großen Veen wird in Kürze mit der Anpflanzung von Moorbirken und Eichen zur **Entwicklung von Moorwald** begonnen. Ein Zaun zum Schutz der Jungbäume vor Wild-Verbiss ist bereits errichtet, die weiteren Arbeiten folgen.



Baggern für Feuchtheide

Bekämpfung der Traubenkirsche

Von Ende Juni bis Mitte August dieses Jahres fand das mittlerweile 4. Internationale Jugendcamp der „Bodensauren Eichenwälder“ statt, mit 16 Jugendliche aus neun Ländern. Und es gab wieder viel zu tun: **Das Zurückdrängen der invasiven Spätblühenden Traubenkirsche** ist eine enorm wichtige Maßnahme zum Schutz der heimischen Eichenwälder. Das mühevolle Ringeln der Rinde zeigt auch schon erste Erfolge: Viele Bäume, die in den letzten Jahren bereits „bearbeitet“ wurden, sind abgestorben bzw. zeigen keine Wuchskraft mehr auf. Auf diesen Flächen haben junge Eichen nun wieder eine Chance zu wachsen!

Neben dem Jugendcamp arbeiten noch Mitarbeiter der Biologischen Station sowie beauftragte Lohnunternehmer intensiv an der Umsetzung dieser Maßnahme – unter anderem auch in dem Naturschutzgebiet Lippeaue.



Geringelte Traubenkirschen

Lippeaue / Loosenberge

Das Gebiets-Portrait



Die neueste Ausgabe des Waldboten möchten wir dazu nutzen das sechste Natura 2000-Gebiet innerhalb unserer Life+-Projektkulisse vorzustellen: **Die Lippeaue bei Damm und Bricht, mit dem Teilbereich Loosenberge**. Das etwa 580 Hektar große Gebiet befindet sich im Osten des Kreises Wesel und verläuft zwischen Drevenack und Schermbeck-Bricht beidseits entlang der Lippe.

Das Gebiet besteht hauptsächlich aus extensiv bewirtschafteten Mähwiesen und Magerweiden. Darin eingestreut befindet sich eine hohe Vielfalt weiterer **schutzwürdiger Lebensraumtypen**: Von trockenen, mageren Standorten auf Sand mit Binnendünen, Sandmagerrasen, Trockenheiden sowie ausgeprägten Eichen- und Buchenwäldern, bis hin zu (wechsel) feuchten Lebensräumen mit Feuchtheiden und Auenwäldern. In dem reich strukturierten Landschaftsbild sind **viele gefährdete Tier- und Pflanzenarten** zu Hause wie die Orchideenart Breitblättriges Knabenkraut, der Kammolch und die Zauneidechse.



Mächtige Eiche in den Loosenbergen

Die Zauneidechse ist übrigens eines von 5 schönen Motiven auf dem neuen **Taschenkalender für 2016**, die zur kostenfreien Mitnahme an mehreren Verteilerstellen sowie in der Biologischen Station ausliegen! Nähere Informationen dazu finden Sie unter der Rubrik „Aktuelles“ auf unserer Projekt-Homepage.

Das Team

In dem Projekt arbeiten 14 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem **interdisziplinären Team** zusammen.

Die **Leitung und Koordination** obliegt der Biologischen Station im Kreis Wesel. **Projektpartner** sind der Landesbetrieb Wald und Holz, vertreten durch das Regionalforstamt Niederrhein, der Regionalverband Ruhr / Ruhr-Grün und die Nordrhein-Westfalen-Stiftung. **Finanziell und fachlich unterstützt** wird das Projekt durch die Europäische Union, das Land NRW, den Kreis Wesel und die Stadtwerke Wesel.

Regelmäßig trifft sich ein **Arbeitskreis**, um gemeinsam über die nächsten Schritte zu beraten und zu entscheiden. Neben den Projektpartnern sind in dem Arbeitskreis z. B. Vertreter der Naturschutz- und Forstbehörden.

Besuchen Sie auch unsere Homepage:
www.life-eichenwaelder.de



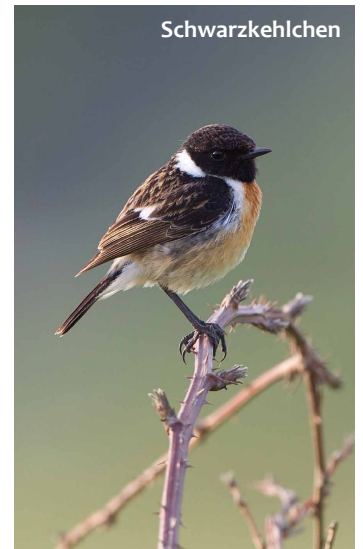
Möchten Sie den Waldboten und weitere aktuelle Informationen über das Projekt regelmäßig erhalten? Dann melden Sie sich bitte im Verteiler an:

Email: eichenwald@bskw.de
Tel.: 02 81 - 9 62 52 0
Fax: 02 82 - 9 62 52 22

Biologische Station im Kreis Wesel e.V.
Freybergweg 9
46483 Wesel



Neuntöter



Schwarzkehlchen

Die Vogelwelt der Lippeaue

Neben verschiedenen Insektenarten, Schlangen und Reptilien gehören auch diverse Vögel zu den Ziel-Arten, die wir in unserem Projekt fördern wollen. In dem Natura 2000-Gebiet Lippeaue leben aufgrund der vielfältigen Landschaft zahlreiche Vogelarten. Vielen Wasservögeln bietet die Flussaue Brutmöglichkeiten, die ausgedehnten Grünlandflächen dienen aber auch als Rast- und Überwinterungsgebiet.

Besonderheiten der Vogelwelt sind **Heidelerche, Neuntöter** und **Schwarzkehlchen**, Arten der offenen und halboffenen Landschaft. Deren Bestände sind gefährdet: Zunehmende Verbuschung und Aufforstungen auf der einen, Ausräumung der Landschaft und Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung auf der anderen Seite führen zum Verlust wichtiger Lebensraumstrukturen und zu einem mangelhaften Nahrungsangebot. Im Zuge des Projektes werden wertvolle Heide- und Moorflächen von aufkommenden Gehölzen und Büschen befreit, mit Ausnahme von einigen höheren Strukturen, die als Sing-, Sitz- und Jagdwarten für Vögel dienen können. Daneben werden monotone Nadelholzbestände durch wertvolle bodensaure Eichenwälder ersetzt und bieten Waldbewohnern wie Spechten, Fledermäusen & Co. eine Heimat.

Durch den Ankauf von Flächen in der Lippeaue wird auf diesen die Umsetzung von Naturschutzmaßnahmen innerhalb des Projektes ermöglicht.